

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Ihre Flur (1802)

1 Der Abend blüht.
2 Arkona glüht
3 Im Glanz der tiefgesunkenen Sonne.
4 Es küsst die See
5 Die Sinkende,
6 Von Ehrfurcht schauernd und von Wonne.

7 Ein grauer Duft
8 Durchwebt die Luft,
9 Umschleyert Wittow's güldne Auen.
10 Es rauscht umher
11 Das düstre Meer,
12 Und rings herrscht ahnungreiches Grauen.

13 O trautes Land!
14 O heil'ger Strand!
15 O Flur, die jede Flur verdunkelt.
16 Flur, deren Schooss
17 Die Blum' entspross,
18 Die alle Blumen überfunkelt.

19 Paart nicht den Schnee
20 Der Lilie
21 Die Holde mit der Glut der Rosen.
22 Die Au', Ein Kranz
23 Voll Duft und Glanz
24 Reicht ihr den Preiss, der Tadellosen.

25 Ihr Ambraduft
26 Durchweht die Luft,
27 Und würzet rings die Näh' und Ferne.
28 Und stirbt das Licht
29 Des Liedes nicht,

- 30 So reicht ihr Nam' einst an die Sterne.
- 31 O trautes Land,
32 O hehrer Strand,
33 Sey stolz auf deiner Blumen Blume.
34 Das heil'ge Meer
35 Und rings umher
36 Die Inseln huld'gen deinem Ruhme — —
- 37 Nacht hüllt den Strand.
38 Arkona schwand.
39 Verlodert sind des Spatroths Gluthen.
40 Das Weltmeer grollt,
41 Und gluthroth rollt
42 Der Vollmond aus den düstern Fluthen.

(Textopus: Ihre Flur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21719>)